

Ṣadr aš-šarī'a at-tānī 'Ubaydallāh b. Mas'ūd
 b. Tāġ aš-šarī'a al-Maḥbūbī (gest. 747h.)
Ṣarḥ al-Wiqāya

Anfang: بسم الله رب العالمين والصلوة... [أما بعد] يقول العبد الضعيف
 المتوسل الى الله تعالى بأقوى الذريعة عبده الله بن سعد بن تاج الشريعة
 حده و انج حده هذا حل المواضع المغلقة من وقاية الرواية في مسائل الهداية
 التي الفاجدي واستاذي... كتاب الطيارة اكتفى بلفظ الواحد...

Schluss: ... لا تخلو عن المسروق والمعصوب والمحترم ومع ذلك يباح
 الشاؤل اعتماداً على الغالب تم

Kommentar (auch unter dem Titel K. Ṣadr aš-šarī'a be-
 kannt - s. Flügel III, 209 bei Nr. 1784) zur Wiqāyat ar-ri-
 wāya fī masā'il al-Hidāya, verfasst von dem Großvater des
 Kommentators, Burhān ad-dīn (aš-šarī'a) Ṣadr aš-šarī'a al-
 auwal 'Ubaydallāh b. Maḥmūd b. Muḥammad al-Maḥbūbī (7. Jh. h.),
 das einen Auszug aus dem K. al-Hidāya von Burhān ad-dīn 'Alī
 b. a. Bakr b. 'Abdalġalīl al-Farġānī al-Marginānī ar-Rištānī
 (gest. 593h.) darstellt, einem Kommentar zu dem Werk Jidāyat al-
 muḥtadī des gleichen Verfassers, al-Marginānī, bei dem es sich
 um ein Kompendium der Sunn handelt. Zu dem Werk Jidā-
 yat al-muḥtadī, seinen Kommentaren, Superkommentaren, Aus-
 zügen usw. s. GAL I, 377 ff; SI, 644 ff, zum Stammbaum
 der Kommentare auch noch EI unter Marginānī. Für andere
 Hss. des vorliegenden Kommentars s. GAL I, 377; SI, 646 (unter
 Auszug - Centre a.); noch Karatay, TK, A. y. 3674-3688;
Loebenstein, 2167; erwähnt auch bei H.H. VI, 460, zum Verfasser
 s. auch GAL II, 214; SI, 300; ebenfalls bei Flügel III, 209, Nr.
 1784; Göthe 1024

Hs. undatiert, ca. 12. Jh. h.

280 H.; 21 Z.; 20:12; 14½:7; kleines, flüssiges, gleichmäßiges
Sa'iq auf dünnem oder mittelstarkem, leicht getränktem (eingelk.

weißen), geglättetem, fein geripptem Papier mit sichtbarem Stegen
und Wasserzeichen, Wasserflecken am oberen und unteren Rand
(besonders in der 2. Hälfte der Hb., zum Schluß auch am In-
nen- und Außenrand, oft bis in den Schriftspiegel reichend;
Text an einigen Stellen verbleicht); H. 277 Löcher im Schrift-
spiegel, die auf H. 277a überbleibt und Text von späterer
Hand nachgeschrieben, H. 7, 125 am Rand geflickt, einige
H. lose Rubrizierung: feiner Rand um den Schriftspiegel,
Anfangsbl. und H. 1a innen noch schwarz eingefasst, schma-
ler Goldrand; Vorklassenszeichen beim do. am Anfang, über-
strichungen, Peginierungsangaben, Stichwörter und Überschriften
(auch im fihrist), Anfangsbl. do. in Grün-, Überschrift
des 1. Buches in Goldschrift. Marginieren: Verbesserungen und
Nachtrag von Textauslassungen, von verschiedenen fremder Hand
Glossen (arabisch und türkisch) und Zusätze, auch Verbesse-
rungen; Kusoden. Auf den Vorblättern fihrist, auf den Sach-
blättern Eintragungen über bestimmte Rechtsfragen, z.T. Zitate
aus verschiedenen figh- Werken; letztes H. Schriftübung zu
Tulüt, 2 türkische Vers. Sehr zerstörter Einband - starker
Pepp, Lederüberzug fast vollständig verschwunden, mit
Relief-medailons in der Mitte, am Rücken mit schwarzem
Leder geflickt.